

Seminar im Saarland

Der Landauer Festungsbauverein war am Samstag auf Exkursion in Saarlouis – die Stadt wurde, wie auch die Landauer Festung, von Vauban erbaut. Dort wird viel Geld investiert, um die Festungsreste zu erhalten und zu restaurieren. Landau kann daraus etwas lernen.

VON DAVID REICHERT

Da blieben so manchem eingefleischtem Pfälzer die Saarländerwitze von der Hinfahrt im Halse stecken: „So was müsste man in Landau auch machen, das wär' nicht schlecht“, murmelt einer der Teilnehmer, als der Bus bei der Ankunft beim „Ravelin V“ in Saarlouis vorfährt. „Man beachte die Wirkung eines von Bäumen freien Festungsgrabens“, sagt ein anderer, in Anspielung auf das zugewachsene Fort in Landau.

Die Gruppe befindet sich auf einem ehemaligen Schlachthofgelände. Noch vor 20 Jahren war die Fläche zubetoniert und wurde als Parkplatz benutzt. Jetzt ist der ehemalige Waffenplatz wieder hergestellt, eine gusseiserne Kanone erinnert an die militärische Vergangenheit. Der Festungsgraben wurde wieder freigelegt, in drei Bauabschnitten rekonstruierten und restaurierten Spezialfirmen Mauern, Treppen und Brücken.

Die Erhaltung der Festung in Saarlouis kostet Geld. Viel Geld. Aber es gibt Zuschüsse.

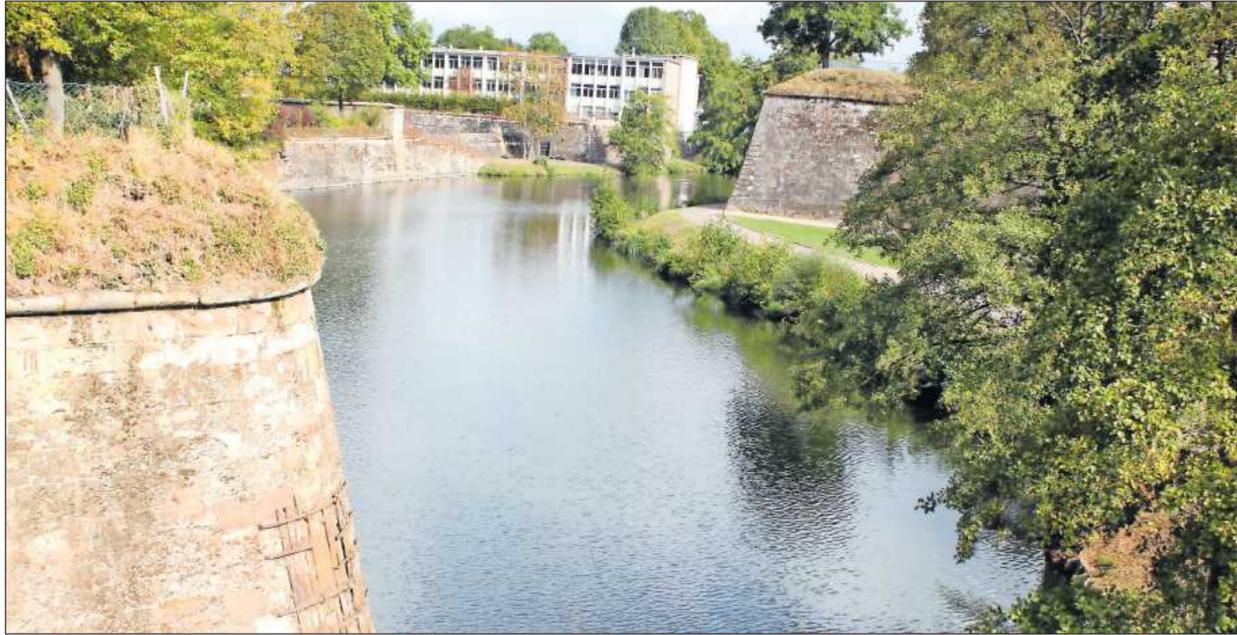
Unter dem Parkplatz lag tonnenweise Auffüllmaterial, unter anderem giftige Schlacke aus dem Kohlebergbau, erst darunter dann die Festungsmauern. „Von Festung war an dieser Stelle nichts zu sehen“, sagt Jürgen Baus – wie an vielen Stellen in Landau. Er ist in Saarlouis für Denkmalpflege und Stadtplanung zuständig und führt die 34 Landauer durch Festung und Stadt. Ein vierter Bauabschnitt soll bald beginnen, ein fünfter vielleicht auch noch.

Das Alles kostet auch Geld. Viel Geld. „Wir haben ungefähr eine Million pro Jahr gebraucht, im Durchschnitt. Am Anfang haben wir etwas verhaltener investiert, später dann aber immer mehr“, sagt Baus. Das Projekt läuft nun schon seit 16 Jahren. Immerhin: Es gibt hohe Zuschüsse, von der EU, dem Bund und dem Land. Die Stadt trägt nur ein Sechstel der Kosten. Das erhöht die Zustimmung von Kommunalpolitik und Steuerzahlern. „Fördergelder der EU sind eine Wissenschaft für sich“, weiß Oberbürgermeister Roland Henz (SPD). Außerdem ist bei den Planungen Gründlichkeit vor Schnelligkeit nötig, ergänzt Baus.

Zu der Investition in die Festungsreste gehöre es aber auch, klare Grenzen zu setzen. „Wir brauchen eine klare Trennung zwischen Festung und Stadt. Wir müssen ganz klar sagen: Da hören die Maßnahmen auf und da fängt die Stadt an“, erläutert der Denkmalschützer. Saarlouis hat einen eindeutigen Schwerpunkt gesetzt. Im Bereich „Ravelin V“, welches die Flanken zwischen zwei Bastionen schützte, und der von der alten Saar umschlossenen Vaubaninsel wurde viel investiert. Woanders hat die Stadt gar nicht erst angefangen.

Ursprünglich sollte auf weißen Teilen des Geländes Wohnbebauung entstehen. Die Planungen waren fertig. Dann kam die Finanzkrise 2008 und niemand wollte mehr teuren Wohnraum kaufen. Das Projekt platze. „Unser Glück“, sagt Baus, denn daraufhin nahmen die Arbeiten an den Festungsresten an Fahrt auf.

Jetzt wird das sanierte Gelände für Kulturprogramme und Freizeit genutzt. Auf der Vaubaninsel hat im Sommer ein Biergarten geöffnet.



Das Gelände rund um den Festungsgraben in Saarlouis (oben) ist heute ein Naherholungsgebiet. Früher bot das Wasser der Saar Schutz vor feindlichen Armeen.

Die Festungsmauern (rechts) waren sechs Meter dick – drei Meter reines Mauerwerk, drei Meter Kammlage. Sie sollte die Mauer bei Beschuss stabilisieren, wie Denkmalpfleger Jürgen Baus erläutert. FOTOS: REICHERT



Wenn dort Konzerte steigen, sind die Karten schnell ausverkauft. Außerdem gibt es Führungen, gleichermaßen für Stadtbewohner und Besucher. „Man muss das den Leuten erklären, sonst denken die, das sind nur

irgendwelche alten Mauern“, sagt Baus. Heute hat Saarlouis zwölf Fremdenführer. Noch vor 15 Jahren gab es keinen Einzigen.

Was kann Landau nun von Saarlouis lernen? Auf Interesse der Festungsfreunde stieß das „Das Netzwerk der Festungsstädte der Großregion“. Darin sind neben Saarlouis 13 weitere vaubansche Festungsstädte vernetzt, darunter Homburg, Bitche und Luxemburg. Zusammen organi-

siert der Verein Kulturveranstaltungen und Fahrten in die jeweils anderen Festungsstädte. Damit nicht genug: Saarlouis liebäugelt mit dem Titel „Weltkulturerbe“, den die Unesco für besonders einzigartige Stätten vergibt.

ZUR SACHE

Festungsstadt Saarlouis

„Saarlouis“ wurde 1680 von Ludwig XIV., dem berühmten „Sonnenkönig“, als Festungsstadt zum Schutz der französischen Ostgrenze errichtet. Entworfen wurde die Stadt mit ihrer typisch sternförmigen Bauweise von Sébastien Le Prestre de Vauban. Der Standortvorschlag kam vom Ingenieur Thomas de Choisy, der auch zum ersten Gouverneur der Stadt ernannt wurde. Wie einst auch in Landau handelt es sich um eine Inondationsfestung: Über ein Schleusensystem konnten Festungsgräben und Umland unter Wasser gesetzt werden – ein unüberwindbares Hindernis. Nach der Niederlage Napoleons in der Schlacht von Waterloo fiel die Stadt den Preußen zu. Ab 1887 wurden viele Mauern mangels Verwendung abgerissen. |rda

„Sie müssen ihren Stadtrat dazu bekommen, zu beschließen, dass Landau auch Mitglied wird“, sagte der Oberbürgermeister. Ratsmitglied Heinz Schmitt (SPD) kündigte noch in Saarlouis an, mit seiner Fraktion in der kommenden Sitzung einen entsprechenden Antrag zu stellen. Bereits früher war in Landau über eine Mitgliedschaft diskutiert worden.

Der Landauer Festungsbauverein „Les amis de Vauban“ setzt sich dafür ein, die Reste der Festung zu erhalten und zu pflegen. Insbesondere der Umgang mit der „Lunette 38“ im heutigen Wohnpark am Eberngang hatte bei den Mitgliedern Entsetzen hervorgerufen. Im vergangenen Jahr sind die Reste des Vorwerks der Landauer Festung zugunsten einer Tiefgarage weitgehend abgerissen worden. Auch die kürzlich vorgestellte „Route Vauban“, ein touristischer Festungsrundgang, geht auf Initiative des Vereins zurück.

„Die Mauer seiner Festungen sind geometrisch angeordnet – in Saarlouis hat der Bau die Form eines

Nils erklärt: Vaubans Festungen



Mit meiner Schwester Nelly und meinem Bruder Nils spiele ich für mein Leben gerne zwischen den Überbleibseln der Landauer Festung.

„Die hat Vauban gebaut“, erzählte meine Oma Nagute, als sie uns zuletzt begleitete. Mit vollem Namen heißt er: Sébastien Le Prestre de Vauban. Der Franzose hat vor über 300 Jahren gelebt. Heute ist er sehr bekannt, weil er viele gute Festungen gebaut hat. Allein 33 hat er neu geplant und viele andere verbessert. Deshalb gilt er heute als der wichtigste Militärarchitekt seiner Zeit.

Die Mauer seiner Festungen sind geometrisch angeordnet – in Saarlouis hat der Bau die Form eines

Sechsecks. Innen lag die Stadt, außerdem zogen sich zick-zack-förmige Mauern entlang – davor verliefen Wassergräben. Das machte es für Feinde sehr schwierig, die Festung anzugreifen. Saarlouis galt früher sogar als uneinnehmbar – und tatsächlich hat es dort auch nie eine Armee versucht. So viel Angst hatten die Gegner.

Inzwischen haben sich die Dinge gewandelt – gegen immer stärkere Waffen konnten auch die Mauern von Vauban nichts mehr ausrichten. Heute ist es bei uns zum Glück friedlicher geworden, so dass die Festungen niemand mehr zur Verteidigung braucht. Aber sie sehen beeindruckend aus und erinnern die Menschen an die Vergangenheit ihrer Städte. Und für Biberkinder sind sie übrigens super zum Spielen. |rda



Eine gusseiserne Kanone auf dem Waffenplatz. FOTO: REICHERT

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZER TAGEBLATT

Verlag und Geschäftsstelle
Ostbahnstr. 12
76829 Landau
Telefon: 06341 281-0
Fax: 06341 281-100
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06341 144374
Fax: 06341 144771
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06341 2830190
Fax: 06341 2830191
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06341 2830257
Fax: 06341 2830258
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Landau
Telefon: 06341 281-136
Fax: 06341 281-151
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Bad Bergzabern
Marktstr. 17
76887 Bad Bergzabern
Telefon: 06343 9378-14
Fax: 06341 281-151
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

LANDAUER LITFASSÄULE

FITNESS & GESUNDHEIT

Landau: Nordic-Walking-Schule: Nordic Walking Lauffest, 18 Uhr, Info bei Birgit Mohl unter Tel. 06341 969191, Wendehammer, Alois-Kraemer-Str. 9. - Private Musikschule: Meditation, 20 Uhr, Einstieg jederzeit möglich, Info bei Rüdiger Böhm, Tel. 0157 89105782, Kreativwerkstatt, Friedrich-Ebert-Str. 16.

FREIZEIT-TIPPS

Queichheim: Swinging Landavians: Square Dance, 19.30 bis 22 Uhr, Info unter Mobiltelefon 0151 72692881, Haus der Vereine, Queichheimer Hauptstr. 85.

KINDER & JUGENDLICHE

Landau: Kath. Pfarrei Heilig Kreuz: Eufata Yougendtreff, 18 Uhr, Kath. Pfarrheim Heilig Kreuz, Augustinergasse 1.

MÄRKTE & FESTE

Landau: Freundeskreis Ruhango-Kigo-Markt: Verkauf, 15 bis 18.30 Uhr, Ruhango-Markt, Im Justus 4.

VEREINE

Landau: Elwetritche-Verein 1982: Stammtisch, 18 Uhr, Pytel's Im Zoo, Hindenburgstr. 14. - Freundeskreis Haguenua-Landau-Jahrgang 1940: 19 Uhr, Stammtisch, Restaurant Amici, Corniconstr. 16 b. - Regionalgruppe Mehr Demokratie: Treffen, 19 Uhr, Hotel Kurpfalz, Horstschanze 8.

SENIOREN

Landau: Seniorenbüro und Ehrenamtsbörse: Vermittlungsbörse für ehrenamtliche Tätigkeiten, Info Di, Mi und Do, 10 bis 12 Uhr unter Tel. 06341 141162, Waffenstr. 5.

RAT & HILFE

Landau: Anonyme Alkoholiker: Treffen, 19.30 Uhr, Info unter Tel. 0621 19295, Kath. Pfarrheim Christ König, Heinrich-Jakob-Fried-Str. 3. - Selbsthilfegruppe Faire Trennung und Scheidung: Treffen, 20 Uhr, Info unter Tel. 06348 326214, Haus der Familie, Kronstr. 40. - Selbsthilfegruppe Narcotics Anonymous für Menschen mit Drogenproblemen: Treffen, 19 bis

21.15 Uhr, Prot. Gemeindehaus Stiftskirche, Stiftsplatz 7.

VORTRÄGE & KURSE

Landau: Deutscher Frauenring: Kurpfälzer Ehen - Drama und Komödie zwischen Himmelbett und Politik - Die Familie der Liselotte von der Pfalz, 15 Uhr, Vortrag, Referentin Wiltrud Ziegler, Kath. Pfarrheim Heilig Kreuz, Pfarrsaal, Augustinergasse 1.

ZUM VORMERKEN

Landau: Stiftskirchengemeinde: Seniorennachmittag Café Sellemols, Thema: Reiseindrücke in Syrien vor dem Bürgerkrieg mit Bild-Vortrag von Hans-Joachim Bouquet, Donnerstag, 13. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr, Gemeindehaus am Stiftsplatz 7. Ein Fahrdienst für Senioren (auch mit Rollatoren) wird eingerichtet und kann bestellt werden im Gemeindehaus am Stiftsplatz, Tel. 620806.

BESTATTUNGEN

Landau: 11 Uhr, Gertrud Bäuerlein-Wölscher.

Kart-Center: Spende für Hospiz-Bau

Das Kart-Center Landau hat 1000 Euro an den Förderverein „Ein Hospiz für LD-SÜW“ gespendet. Anlässlich seines 15-jährigen Bestehens veranstaltete das Center ein achtstündiges Benefiz-Jubiläumsrennen. Die Spende wurde von einem Teil der Startgelder abgeschöpft.

Seit Gründung des Fördervereins seien dank der überwältigenden Spendenbereitschaft von Serviceclubs, Firmen, Vereinen und Privatpersonen bereits rund 400.000 Euro zusammengekommen, sagte Oberbürgermeister Thomas Hirsch (CDU) bei der Spendenübergabe.

Wie berichtet, soll für rund zwei Millionen Euro auf dem Gelände des Bethesda ein stationäres Hospiz entstehen. Ein Team, unter anderem bestehend aus Ärzten und Pflegefachkräften, aber auch aus Sozialarbeitern und Seelsorgern, wird die Hospizgäste versorgen und vor allem auch deren Angehörige beraten. |rhp

BLAULICHT

Betrunken Baum und Zaun übersehen

Zu schnell und dann auch noch ange-trunken: Ein Lasterfahrer kam am Samstagmittag im Mörlheimer Industriegebiet von der Straße ab, krachte durch einen Zaun und landete schließlich an einem Baum, der durch die Wucht des Aufpralls enturzelt wurde. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 3000 Euro. Der Lkw-Fahrer musste sich einer Blutprobe unterziehen. |rhp/ansc

Fahrraddiebe in Tatortnähe geschnappt

Die Ausreden halfen nichts: Die Polizei hat am Sonntag zwei Fahrraddiebe geschnappt. Kurz vor Mitternacht ging in der Wache die Meldung ein, dass zwei Verdächtige in der Godramsteinerstraße in Landau ein Fahrrad geklaut haben. Als die Beamten zum Tatort fuhren, beobachteten sie zwei Männer, die mit einem Damenrad unterwegs waren. Bei einer Kontrolle stellte sich laut Polizei heraus, dass die Täterbeschreibung mit Männern im Alter von 30 und 43 Jahren übereinstimme. Doch die stritten die Tat zunächst ab. Ein Zeuge konnte sie jedoch als Tatverdächtige identifizieren. |rhp/ansc

STADTMAGAZIN

Führungen durch Gänge der Festung an der Lunette 41

Auch im Herbst finden Führungen durch die Festungsgänge an der Lunette 41 statt – wenn das Wetter mitspielt. Und zwar jeden Samstag um 14 Uhr. Treffpunkt ist jeweils am Brunnen vor dem Französischen Tor auf dem Oberortplatz. Nach einer Einführung zur Festungsgeschichte folgt ein kurzer Spaziergang zum Savoyenpark und der Abstieg in die unterirdischen Gänge. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Ausgrabung der Lunette 41 zu besichtigen. Die Führungen kosten 10 Euro pro Person, die Anmeldung erfolgt über das Büro für Tourismus unter Telefon 06341 138301 oder per Mail an touristinfo@landau.de. Weitere Informationen: www.festungsbauverein.de. |rhp

Selbsthilfegruppe trifft sich in Tagesklinik Landau

Die Selbsthilfegruppe des Bündnisses gegen Depression Landau-Südliche Weinstraße hat nach der Schließung der Kellerunterkunft Kreuz & Quer in Landau eine neue Bleibe gefunden. Wie das Bündnis mitteilt, trifft sich die Gruppe künftig in der Tagesklinik Landau des Pflanzklinikums Klingenberg im Nordring 9. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 20. Oktober, um 19 Uhr. Die Tagesklinik befindet sich hinter dem Gebäude Nordring 11 in zweiter Reihe. |rhp

Seniorenforum im Rathaus

Die Gründung eines Seniorenbeirats ist unter anderem Thema beim Seniorenforum am Donnerstag, 13. Oktober, 17 Uhr, im Ratssaal des Rathauses. Anregungen nimmt die Seniorenbeauftragte der Stadt, Ulrike Sprengling, unter Telefon 06341 13-5016 entgegen. |rhp

Blutspenden beim Roten Kreuz

Wer Blut spenden möchte, kann am Donnerstag, 13. Oktober, 16.30 bis 20.30 Uhr, beim Landauer Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes in der DRK-Sozialzentrum in der Rheinstraße 34 vorbeischauchen. Blut spenden kann jeder Gesunde ab 18 Jahren, Erstspender sollten höchstens 68 Jahre alt sein. Erstspender werden gebeten, sich mindestens eine Stunde vor Ende der Blutspende mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass anzumelden. |rhp

KORREKTUR

Beim Artikel „Danke, Polizei!“ in der Montagsausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Der Beamte auf dem Gruppenbild ganz rechts heißt Björn Völkel und nicht, wie von uns angegeben, Björn Völker. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. |rhp

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ

Pfälzer Tageblatt

Bezirksverlagsleiter: Christian von Perbandt
Redaktionsteam Landau: Sebastian Böckmann (boe, verantwortlich für Landau und Bad Bergzabern), Sabine Schilling (sas, Stellvertreterin), Dr. Karl Georg Berg (rg), Judith Hörl (høj), Jan Peter Kern (kip), Jörg Petri (jpa), Michael Reuter (mik), Andreas Schlick (ansc), Robert Wilhelm (rww), Eva Klag-Ritz (ewa, Korrespondentin für die Südpfalz)
Redaktionsteam Gernersheimer Rundschau: Thomas Fehr (tom, verantwortlich für Gernersheim und Wörth), Michael Gottschalk (gs), Andreas Lapos (lap), Natascha Ruske (naf), Nicole Tauer (tnc), Ralf Wittenmeier (wim)